

Morgenstern, Christian: Der Abend (1892)

1 Sah ich dich nicht schon einmal,
2 lichtloser Sinnierer? ...
3 Sah ich dich nicht schon
4 viel vielema? ...
5 Wenn ich des Tages Straße
6 hinabgegangen
7 und im Dämmer,
8 trauriger Träume schwer,
9 saß und hinaus sann
10 in Blut und Schatten
11 und in die brechenden Blicke
12 erstarrenden Lebens ...
13 Lagst du da nicht
14 am Wegrand,
15 den Rücken
16 am letzten Meilenstein,
17 schwer-lässig den Leib
18 ellbogengestützt,
19 aus überernsten, verschatteten Augen
20 über des Irdischen Wandel
21 brütend? ...
22 Warf ich mich da nicht
23 vor dich hin
24 und vergrub mich
25 in deine Augen
26 und ward mit dir eins
27 und brütete selber
28 aus ihren Höhlen
29 hinaus in die Landschaft? ...
30 Und dann sah ich
31 noch einmal im Geist
32 die langen Menschenzüge des Tags
33 des Weges wallen,

34 wie sie dem Goldtor des Morgens
35 fröhlich entsprangen,
36 Blumen im Haar
37 und sorglosen Lachens voll;
38 wie der und jener
39 zu Staube dann glitt
40 und immer mehr
41 sanken, stürzten –
42 bis endlich der heiße Mittag
43 müdrastender Völker
44 schlaftrige Lager fand.
45 Dann wieder Aufbruch,
46 klingendes Spiel,
47 neue Siege der Kraft,
48 neue Opfer.
49 Wohin zogen sie aus,
50 die Morgenscharen?
51 Wo winkt ihr Ziel?
52 Wohin leuchten
53 aufblitzende Sterne?
54 Dort liegt es –:
55 Ein dunkles Tor,
56 drin alle verschwinden,
57 langsam,
58 auf ewig.
59 — — —
60 Laß mich!
61 Aus deinen kalten,
62 unsterblichen Augen
63 kann ich nicht länger schaun;
64 denn unendliches Weinen
65 drängt mir empor, –
66 und es sinken erbarmungsvoll
67 Tränen der Schwermut
68 wie Schleier

69 zwischen den Sterblichen
70 und das Bild
71 seines grausamen Schicksals.

(Textopus: Der Abend. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56855>)